

HERR, warum bist du so fern?

Reihe: Psalmen – Gespräche mit Gott (1/5) – Psalm 10

Einleitende Gedanken

Wie können uns die Psalmen im Gespräch mit Gott unterstützen?

……………………………………………………………………………………………………………………

„Warum, HERR, bist du so fern, warum verbirgst du dich in Zeiten der Not? Hochmütige Menschen, die Gott ablehnen, verfolgen die Wehrlosen und bringen sie durch ihre Intrigen zu Fall. Diese Gottlosen prahlen auch noch damit, dass ihre Gier keine Grenzen kennt. In ihrer Habsucht verspotten sie den Herrn und verachten ihn. Stolz behaupten sie: ‚Gott kümmert sich sowieso nicht um das, was wir tun! Es gibt ja gar keinen Gott!‘ Weiter reichen ihre Gedanken nicht. Dennoch führt ihr Weg sie stets zum Erfolg. Unendlich fern liegt ihnen der Gedanke, dass du sie einmal zur Rechenschaft ziehen könntest. Sie pfeifen auf jeden, der sich ihnen in den Weg stellt. Sie reden sich ein: ‚Uns bringt nichts zu Fall, kein Unglück wird uns jemals treffen, auch nicht in künftigen Generationen.‘ Wenn sie fluchen, betrügen und erpressen, sind sie um Worte nicht verlegen; was sie von sich geben, bringt anderen Unheil und Schaden. Dort, wo ihre Opfer wohnen, legen sie sich in den Hinterhalt; wo niemand es sieht, bringen sie den Unschuldigen um. Ihre Augen spähen nach Menschen, die sich nicht wehren können. Sie liegen auf der Lauer wie Löwen im Dickicht, aus dem Hinterhalt fallen sie über ihr Opfer her und fangen es in ihrem Netz. Sie halten sich versteckt, sind auf dem Sprung, und schon geht ein Wehrloser unter ihren Pranken zu Boden. Sie reden sich ein: ‚Gott hat alles sowieso schon vergessen, er hat sich abgewandt und sieht nie wieder hin.‘ Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine mächtige Hand! Vergiss die nicht, die erlittenes Unrecht geduldig ertragen! Warum dürfen diese Gottlosen Gott verachten und sich einreden, dass du dich sowieso um nichts kümmerst? Du hast doch alles genau gesehen! Du achtest doch darauf, ob jemand Not leidet oder Kummer hat, und nimmst das Schicksal dieser Menschen in deine Hände! Die Armen und die Verwaisten dürfen dir ihre Anliegen anvertrauen, denn du bist ihr Helfer. Zerbrich die Macht dieser gottlosen und boshaften Menschen, zieh sie zur Rechenschaft dafür, dass sie sich dir widersetzen! Keiner von ihnen soll mehr zu finden sein! Der Herr ist König für immer und ewig. Einst werden alle Völker, die ihn missachten, aus seinem Land verschwunden sein. Du hast die Wünsche derer gehört, die erlittenes Unrecht geduldig ertragen, Herr; aufmerksam hast du dich ihnen zugewandt und ihr Herz wieder stark gemacht. Du wirst den Verwaisten und den Unterdrückten zu ihrem Recht verhelfen. Du wirst nicht zulassen, dass Menschen auf der Erde Angst und Schrecken verbreiten.“ Psalm 10, 1-18.

# Die Situation ist unerträglich!

Was veranlasst den Psalmscheiber dazu, Gott anzurufen?

……………………………………………………………………………………………………………………

„Herr, wenn ich auch mit dir rechten wollte, so behältst du doch Recht; dennoch muss ich vom Recht mit dir reden. Warum geht’s doch den Gottlosen so gut, und die Abtrünnigen haben alles in Fülle?“ Jeremia 12, 1.

Warum erdreisten sich seine Feinde, rücksichtslos zu handeln?

……………………………………………………………………………………………………………………

„Weil das Urteil über böses Tun nicht sogleich ergeht, wird das Herz der Menschen voll Begier, Böses zu tun.“ Prediger 8, 11.

Welchen angenehmen Vorteil haben wir als Christen in der Schweiz?

……………………………………………………………………………………………………………………

„Liebe Freunde, wundert euch nicht über die Nöte, die wie ein Feuersturm über euch hereingebrochen sind und durch die euer Glaube auf die Probe gestellt wird; denkt nicht, dass euch damit etwas Ungewöhnliches zustösst.“ 1. Petrus 4, 12.

Wie bewusst bist du dir, dass wir als Christen in der Schweiz in Frieden leben können?

denke nie daran 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 bin sehr dankbar dafür

Bibelstellen zum Nachschlagen: Psalm 28, 5; Psalm 73, 6-11; Psalm 94, 7; Prediger 8, 11; Jeremia 12, 1; Jesaja 29, 15; Jesaja 57, 11; Hesekiel 9, 9; Johannes 15, 18-21; Römer 1, 28-32; Römer 2, 4; Römer 3, 14; 2. Timotheus 3, 1-5; 1. Petrus 4, 12;

# Steh auf und schaffe Gerechtigkeit!

Zu was möchte der Psalmschreiber Gott bewegen?

……………………………………………………………………………………………………………………

Darf ein Christ Rachegedanken haben? ……………………………………………………………………

Welche beiden Aspekte müssen wir berücksichtigen, wenn wir die Forderung für Rache verstehen wollen?

1. ……………………………………………………………………………………………………………
2. ……………………………………………………………………………………………………………

Wie erklärt Paulus, dass wir mit dem berechtigten Bedürfnis nach Rache umgehen sollen?

1. ……………………………………………………………………………………………………………
2. ……………………………………………………………………………………………………………

„Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses zugefügt. Der Herr wird so an ihm handeln, wie er es verdient hat.“ 2. Timotheus 4, 14.

Wie kann man erwarten, dass sich Gott rächt und gleichzeitig die Feindesliebe praktizieren?

……………………………………………………………………………………………………………………

„Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen! Im Gegenteil: Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt.“ 1. Petrus 3, 9.

Bibelstellen zum Nachschlagen: Psalm 9, 13; Psalm 12, 6; Psalm 16, 8; 55, 16; Psalm 83, 2; Psalm 137, 7; Sprüche 1, 19; Sprüche 16, 18; Römer 12, 19-21; 2. Timotheus 4, 14; 1. Petrus 1, 6; 1. Petrus 3, 9; Offenbarung 6, 10; Offenbarung 16, 4-7

Schlussgedanke

„HERR, aufmerksam hast du dich ihnen zugewandt und ihr Herz wieder stark gemacht.“ Psalm 10, 17.

Bibelstellen zum Nachschlagen: Hiob 10, 1; Psalm 56, 9; 2. Korinther 12, 10; Philipper 1, 21; 1. Thessalonicher 2, 2; Offenbarung 11, 15; Offenbarung 13, 10; Offenbarung 17, 6

Info Box

GebetsTräff: 27. Mai 14, 19.30 Uhr, Elim, Habsburgstrasse 17

Auffahrt: nächster Sonntag, 1. Juni 14, kein Gottesdienst im Volkshaus

Taufe vom 6. Juli: Taufe im Seehof Küsnacht. Wer sich taufen lassen will, melde sich bei Jürg Birnstiel (044 730 99 16).

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung – einen fröhlichen Geber hat Gott lieb (2.Kor.9,7).

Sie sind jeden Sonntag zu unseren  
**Gottesdiensten willkommen!**

KIRCHE IM VOLKSHAUS

[feg-zuerich.ch](mailto:feg-zuerich.ch), info@feg-zuerich.ch

